

# Inhaltsverzeichnis

---

1	<b>Evidenzbasierung in der Suchtprävention</b> .....	1
	<i>Tanja Hoff, Michael Klein</i>	
1.1	<b>Hintergrund und Entwicklung des »Kölner Memorandums«</b> .....	2
1.2	<b>Fazit</b> .....	6
	<b>Literatur</b> .....	6
2	<b>Memorandum Evidenzbasierung in der Suchtprävention – Möglichkeiten und Grenzen</b> .....	9
	<i>Tanja Hoff, Michael Klein, Nicolas Arnaud, Anneke Bühler, Martin Hafen, Jens Kalke, Christoph Lagemann, Diana Moesgen, Frank Schulte-Derne, Jörg Wolstein (2014)</i>	
2.1	<b>Präambel</b> .....	10
2.2	<b>Einführung</b> .....	10
2.3	<b>Ergebnisse der Klausurwoche</b> .....	11
2.3.1	Definition: Evidenzbasierte Suchtprävention .....	11
2.3.2	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evidenzbasierten Medizin, kurativen Medizin oder anderer Disziplinen zur evidenzbasierten Suchtprävention .....	12
2.3.3	Möglichkeiten der Evidenzbasierung in der Suchtprävention .....	14
2.3.4	Grenzen und Probleme der Evidenzbasierung und -generierung in der Suchtprävention .....	20
2.3.5	Handlungsempfehlungen für die Verbesserung der Evidenzbasierung der Suchtprävention .....	22
2.4	<b>Ausblick</b> .....	24
2.5	<b>Appendix</b> .....	25
	<b>Literatur</b> .....	26
3	<b>Stand der Evidenzbasis für eine evidenzbasierte Suchtprävention</b> .....	27
	<i>Anneke Bühler</i>	
3.1	<b>Grundlagenforschung</b> .....	28
3.2	<b>Wirksamkeitsforschung</b> .....	29
3.3	<b>Ergebnisse</b> .....	31
3.4	<b>Universelle Suchtprävention</b> .....	31
3.5	<b>Selektive Suchtprävention</b> .....	32
3.6	<b>Implementationsforschung</b> .....	32
3.7	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	34
	<b>Literatur</b> .....	34
4	<b>Geschichte der Suchtprävention</b> .....	37
	<i>Michael Klein</i>	
4.1	<b>Frühe historische Ansätze der Suchtprävention</b> .....	38
4.2	<b>Keine Suchtprävention ohne Suchtbegriff</b> .....	39
4.3	<b>Entwicklungsphasen der Suchtprävention in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg</b> .....	40
4.4	<b>Zukunft der Suchtprävention</b> .....	41
4.5	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	42
	<b>Literatur</b> .....	42

<b>5</b>	<b>Evidenzbasierte Suchtprävention aus systemtheoretischer Perspektive</b> .....	<b>43</b>
	<i>Martin Hafen</i>	
5.1	<b>Einleitung</b> .....	<b>44</b>
5.2	<b>Die erkenntnistheoretische Konzeption der Systemtheorie</b> .....	<b>44</b>
5.3	<b>Theorien und Methoden als Programme des Wissenschaftssystems</b> .....	<b>45</b>
5.4	<b>Empirische und theoretische Herausforderungen für die evidenzbasierte Suchtprävention</b> .....	<b>46</b>
5.5	<b>Die Systemtheorie als theoretische Grundlage mit Integrationspotenzial</b> .....	<b>48</b>
5.6	<b>Die Welt der Systeme</b> .....	<b>50</b>
5.7	<b>Die empirische und theoretische Erforschung von Einflussfaktoren</b> .....	<b>51</b>
5.8	<b>Die Erforschung der Wirkung präventiver Maßnahmen</b> .....	<b>51</b>
5.9	<b>Die Erforschung von Zielgruppenaspekten</b> .....	<b>52</b>
5.10	<b>Schlussfolgerungen</b> .....	<b>53</b>
5.11	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	<b>54</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>54</b>
<b>6</b>	<b>Evidenzbasierte Medizin: Vorbild für die Suchtprävention?</b> .....	<b>57</b>
	<i>Jörg Wolstein</i>	
6.1	<b>Hintergrund</b> .....	<b>58</b>
6.2	<b>Evidenzbasierung versus Evidenzgenerierung</b> .....	<b>59</b>
6.3	<b>Evidenzgrade</b> .....	<b>60</b>
6.4	<b>Leitlinien und Evidenzbasierte Medizin</b> .....	<b>61</b>
6.5	<b>Kritik an der Evidenzbasierten Medizin</b> .....	<b>62</b>
6.6	<b>Übertragbarkeit auf die Suchtprävention</b> .....	<b>63</b>
6.7	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	<b>64</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>64</b>
<b>7</b>	<b>Internationale Konzepte im Diskurs über Evidenzbasierung</b> .....	<b>67</b>
	<i>Anneke Bühler</i>	
7.1	<b>SPR Standards of Evidence: Anforderungen an den Wirksamkeitsnachweis in der Prävention</b> .....	<b>68</b>
7.2	<b>EMCDDA European drug prevention quality standards: Orientierung für qualitativ hochwertige Drogenprävention</b> .....	<b>68</b>
7.3	<b>Best-Practice-Konzept Gesundheitsförderung und Prävention: Was ist optimale Praxis?</b> .....	<b>74</b>
7.4	<b>UNODC International Standards on Drug Use Prevention: Präventionskonzepte für eine evidenzbasierte nationale Präventionspolitik</b> .....	<b>76</b>
7.5	<b>DeGEval Standards für Evaluation: Sicherung der Qualität von Evaluationen aller Art</b> .....	<b>76</b>
7.6	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	<b>77</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>77</b>
<b>8</b>	<b>Die Entwicklung der Suchtprävention in Österreich</b> .....	<b>79</b>
	<i>Christoph Lagemann</i>	
8.1	<b>Hintergrund</b> .....	<b>80</b>
8.2	<b>Sex and Drugs</b> .....	<b>80</b>
8.3	<b>Zürich, der Platzspitz und die Folgen</b> .....	<b>82</b>

8.4	<b>Die Zeit der »Drogenaufklärung«</b> .....	83
8.5	<b>Die »Österreichische ARGE Suchtvorbeugung« entsteht</b> .....	85
8.6	<b>Gesundheitspolitischer Player oder politisches Feigenblatt</b> .....	86
8.7	<b>Entsprechende Mittel</b> .....	89
8.8	<b>Die vier Säulen</b> .....	90
8.9	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	91
	<b>Literatur</b> .....	91
9	<b>Intuition in der Praxis</b> .....	93
	<i>Frank Schulte-Derne</i>	
9.1	<b>Das Verhältnis von Evidenz und Intuition</b> .....	94
9.2	<b>Das Verhältnis von Praxis und Forschung</b> .....	94
9.3	<b>Intuition – eine Annäherung</b> .....	95
9.4	<b>Qualität in der suchtpreventiven Praxis</b> .....	96
9.5	<b>Anforderungsprofil für Fachkräfte in der Suchtprävention</b> .....	98
9.6	<b>Eine Alternative</b> .....	99
9.7	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	100
	<b>Literatur</b> .....	101
10	<b>Der Mythos einer rationalen Effektivitätsforschung</b> .....	103
	<i>Alfred Uhl</i>	
10.1	<b>Der Mythos vom bewusst handelnden rationalen Menschen</b> .....	104
10.2	<b>Drei Säulen der Erkenntnis</b> .....	104
10.3	<b>Missbrauch des Ausdrucks »Evidenzbasiertheit«</b> .....	105
10.4	<b>Das Ignorieren von methodologischen Problemen in der Forschung</b> .....	105
10.5	<b>Kohärenzillusion und Blindheitsblindheit</b> .....	107
10.6	<b>Illustrationen aus dem Forschungsalltag</b> .....	108
10.6.1	Assoziation vs. Kausalität .....	108
10.6.2	Schutzfaktoren vs. Risikofaktoren .....	109
10.6.3	Missverständnis über Konfidenzintervalle .....	110
10.6.4	Daten vs. Phänomene .....	110
10.6.5	Kategoriales vs. dimensionales Denken .....	111
10.6.6	Lebenszeitperspektive und Zensurierung .....	111
10.6.7	Signifikanzrituale .....	112
10.6.8	Warum es so schwierig ist, das zu erfassen, was wirkt .....	112
10.6.9	Gleichsetzen von Ungleichem .....	113
10.6.10	Frage nach dem Grund .....	114
10.6.11	Fragen nach Dingen, die der Befragte gar nicht wissen kann .....	115
10.7	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	115
	<b>Literatur</b> .....	117
11	<b>Probleme und Perspektiven der Suchtpräventionsforschung</b> .....	119
	<i>Jens Kalke</i>	
11.1	<b>Einleitung</b> .....	120
11.2	<b>Geplante und realisierte Forschungsdesigns ausgewählter Studien</b> .....	120
11.3	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	124
	<b>Literatur</b> .....	125

<b>12</b>	<b>Evidenzgenerierung suchtpräventiver Maßnahmen</b> .....	<b>127</b>
	<i>Diana Moesgen</i>	
12.1	<b>Einleitung</b> .....	<b>128</b>
12.2	<b>Sechs-Phasen-Modell für suchtpräventive Tätigkeiten nach Springer und Uhl (1998)</b> .....	<b>129</b>
12.2.1	Phase I: Grundlagenforschung .....	129
12.2.2	Phase II: Präventionsforschung .....	129
12.2.3	Phase III: Konzeptionsphase .....	129
12.2.4	Phase IV: Entwicklungsphase .....	130
12.2.5	Phase V: Erprobungsphase .....	131
12.2.6	Phase VI: Routinephase .....	135
12.3	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	<b>136</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>136</b>
<b>13</b>	<b>Transfer und Implementation evidenzbasierter Ansätze</b> .....	<b>139</b>
	<i>Nicolas Arnaud</i>	
13.1	<b>Einleitung</b> .....	<b>140</b>
13.2	<b>Erkenntnisse zum Transfer von Präventionsprogrammen</b> .....	<b>141</b>
13.2.1	Teilschritte des Transfers .....	141
13.2.2	Barrieren und Erfolgsfaktoren des Transfers .....	142
13.3	<b>Prozess und Standards der Evidenzbasierung von Präventionsprogrammen</b> .....	<b>145</b>
13.3.1	Efficacy vs. Effectiveness .....	145
13.3.2	Dissemination und Transfer .....	146
13.3.3	Kritik am Phasenmodell der Präventionsforschung .....	146
13.4	<b>Nutzenorientierte Rahmenmodelle der Präventionsforschung</b> .....	<b>147</b>
13.4.1	Das RE-AIM Modell .....	147
13.4.2	Überprüfung und Förderung der breiten Dissemination vorhandener vielversprechender Präventionsprogramme .....	148
13.5	<b>Diskussion</b> .....	<b>152</b>
13.6	<b>Fazit für die Praxis</b> .....	<b>153</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>154</b>

## **Serviceteil**

<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>158</b>
-----------------------------------	------------